

Weltraum für Segelfliegerinnen

Jahrestreffen 2009 der Schweizer Segelfliegerinnen

Hast du gewusst, dass der Space Shuttle ein Segelflugzeug ist? Es gibt da keine Motoren für die Landung. Der Anflug erfolgt stets manuell, mit stetiger Berechnung des Gleitpfades, der Anflugwinkel wird nur mit Hilfe der Luftbremsen variiert. Wirklich wie im Segelflugzeug also – mit dem Unterschied, dass der Gleitwinkel beim Spaceshuttle nur 1:4 und die Landegeschwindigkeit dafür rund 200 Knoten beträgt. Dies erzählte uns der Schweizer Astronaut Claude Nicollier anlässlich des 26. Jahrestreffens der Schweizer Segelfliegerinnen am 31. Januar 2009 in Fribourg.

Von Kathrin Scherer

Das Treffen fand im wunderschönen Altstadt-Restaurant Aigle-Noir statt, in hohen, antiken Räumen, auf knarrenden Böden. Irgendwie ein passendes Umfeld, für eine Hexenversammlung. Diese war leider zum letzten Mal unter der Leitung von Angelica Dünner. Nach 15 Jahren im Vorstand, davon 12 als Präsidentin, hat sie sich entschieden, das Amt aus familiären Gründen abzugeben. Einerseits gab es daher eine gebührende Verabschiedung, andererseits natürlich eine Neuwahl. Barbara Meyer, auch langjähriges Vorstandsmitglied, hat sich bereit erklärt, das Präsidentinnen-Amt für die nächsten rund zwei Jahre zu übernehmen und wurde einstimmig gewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Esther Isch, die am Anlass leider nicht dabei sein konnte, da sie erst vor wenigen Wochen zum zweiten Mal Nachwuchs bekommen hat. Vorgesehen ist, dass sie das Amt der Präsidentin in rund zwei Jahren übernehmen wird.

Natürlich wurden auch wieder viele Preise vergeben. Die grosse Abräumerin in diesem Jahr war Barbara Kuttel, die nach rund fünf Jahren familientechnischer Streckenflugpause wieder Vollgas gab – mit sensationellen Flügen über 600 km. Wie immer mischten auch Barbara Meyer und Nicole Hitz ganz vorne mit. In einem spannenden Referat hörten wir anschliessend von den Kunstflugerfolgen von Béatrice Echter und Mirjam Rogger, die an der Schweizer Meisterschaft 2008 die tollen Ränge 3 und 4 belegten. Ausserdem fesselte Sandra Meisser das Publikum mit den Ausführungen über ihre Teilnahme an der Jungfraustaffette, ein sehr polysportiver und aufwändiger, aber auch einmaliger Anlass.

Der Höhepunkt des Anlasses war das Referat „Weltraum für Segelfliegerinnen“ des Schweizer Astronauten Claude Nicollier, der in den 90er-Jahren mehrmals im All war. Auf unterhaltsame Weise und mit viel Begeisterung erzählte er über die Wichtigkeit des Flugtrainings für Astronauten, über seine „Liebesaffäre“ mit dem Hunter, die bis heute andauert, über das Teetrinken mit chinesischen Stäbchen in der Schwerelosigkeit, über die Dämmerung, die nach 1 ½ Stunden Tag im All gerade mal 20 Sekunden dauert und über seine Weltraumspaziergänge am Teleskop Hubble, welches er als „alten Freund“ bezeichnet. Mit Menschen auf dem Mars rechnet Claude Nicollier zwischen 2030 und 2040, und „Space for everyone“ soll als touristische Attraktion übrigens bald Wirklichkeit werden. „Weltraum für Segelfliegerinnen“ eben...